



Drei Dinge

Am 6. Januar feierten wir „Heilige Drei Könige“. Dieses Fest feiern wir in Erinnerung daran, dass sich Sterndeuter aus dem Morgenland vor langer Zeit auf eine lange Abenteuerreise begeben haben, weil sie einen besonderen Stern gesehen haben, der sie bis nach Jerusalem und Bethlehem geführt hat. Wie ist der Name des Feiertags entstanden? Auf die Zahl drei kommt man, weil sie drei Geschenke gebracht haben.

Man ging von Königen aus, weil die Geschenke sehr wertvoll waren. Und heilig waren sie auch, denn das heißt wörtlich „ausgesondert, von Gott in Beschlag genommen“. Die Faszination des Sterns und die Suche nach dem neugeborenen König hat sie sicher in Beschlag genommen, deshalb haben sie sich auch auf den weiten Weg gemacht.

Der Evangelist Matthäus schreibt im 2.Kapitel: *„Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, waren sie hochofrenut... und gingen hinein in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenken ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“*

Die Sterndeuter beteten Jesus an. Anbetung heißt, Gott um seiner selbst willen zu begegnen und mit leeren Händen zu ihm zu kommen. Manfred Siebald beschreibt es so: „Jesus, zu Dir kann ich so kommen, wie ich bin...“. Es kommt nicht in erster Linie darauf an, wertvolle Geschenke zu bringen, sondern sich selbst auf eine Begegnung einzulassen. Ich bringe mich selbst. So wie es Paul Gerhardt ausdrückt:

*Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.*

Gott, der Vater, freut sich, wenn wir zu ihm kommen - egal, was wir mitbringen, seien es leere Hände, etwas Zerbrochenes oder etwas Wertvolles. Gott hat alles, er braucht unsere Geschenke nicht. Er ist an einer Begegnung mit uns interessiert.

Ein ehemaliger Jahresteamler sagte einmal im Gebet zu Jesus: „Jesus, ich liebe Dich! Darf ich Dir etwas Wertvolles schenken?“ Daraufhin schenkte er sein Schlagzeug dem Anker... Und bekam es nach etwa 12 Jahren wieder zurück.

Wie möchtest du Jesus begegnen? Was möchtest du ihm bringen?

Oliver Frey, Anker-MA

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!